

Die finanziellen Risiken des Kantons Baselland

Stefan Degen, Landrat FDP, Gelterkinden

Wie jede Organisation hat auch ein Kanton Risiken, die er periodisch beurteilen muss und mittels geeigneter Massnahmen deren Schadensausmass beim Eintreten zu verhindern oder zu schmälern versucht. Risiken werden immer nach Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Auf politischer Ebene sind vor allem die Risiken mit einem grossen Schadensausmass von Interesse; nachfolgend werde ich über existierende Risiken für den Kanton schreiben.

Der Kanton konnte seine in den vergangenen Jahren trotz bürgerlichen Gegensteuers immer steigenden Ausgaben nur über die ebenfalls steigenden Einnahmen decken. Wir hatten das Glück, dass die Einnahmen stärker anstiegen als die gebremsten Ausgaben. Diese höheren Einnahmen kamen vor allem durch die gute Konjunktur zustande. Zwei Faktoren könnten in diesem Zusammenhang die Erfolgsrechnung des Kantons rasch in eine grosse Schiefelage bringen: erstens ein Konjunkturunbruch und zweitens die Abwanderung von guten Steuerzahlern, beispielsweise durch Ablehnung der Steuer-



«Unser Kanton hat eine der höchsten Verschuldungen pro Kopf.»

vorlage 17 oder weitere wirtschaftsfeindliche Regulierungen. Die Eintretenswahrscheinlichkeit ist mittel.

Unser Kanton hat durch seine wiederholten Sanierungen der Pensionskasse eine

der höchsten Verschuldungen pro Kopf im Vergleich mit anderen Kantonen. Diese Verschuldung wirkt sich im Moment schwach auf die Erfolgsrechnung aus; sollten sich aber die Zinsen erhöhen, so führt das rasch in eine sehr ungemütliche Situation und ein Grossteil der Staatseinnahmen müsste für Zinsen statt Amortisation genutzt werden. Die Eintretenswahrscheinlichkeit ist kurzfristig tief, mittel- und langfristig jedoch sehr ungewiss.

Das Kantonsspital ist in akuter Schiefelage und sein Eigenkapital schrumpft laufend. Kann in der aktuellen Situation keine Wende herbeigeführt werden, so ist ein Konkurs nicht mehr ganz unwahrscheinlich. Die Eintretenswahrscheinlichkeit ist mittel bis hoch. Der Kanton haftet für sämtliche Verbindlichkeiten der eigenen Kantonbank. Sollte ein grösserer Haftungsfall eintreten und die Bank nicht mehr zahlungsfähig sein, so muss der Kanton einspringen. Die Möglichkeiten der Ursachen sind vielfältig. Die Eintretenswahrscheinlichkeit ist auf kurze bis lange Frist mittel bis hoch.

Es ist immer einfach, Probleme aufzuzeigen, die Lösungen sind dann oft

schwieriger. Es ist Sache der Regierung, die Risiken zu erkennen und geeignete Massnahmen zu erarbeiten. Als Parlament sind wir verpflichtet, die Tätigkeiten der Regierung zu überwachen und, falls nötig, mit geeigneten Massnahmen einzugreifen. Macht die Regierung ihre Hausaufgaben, so ist es Aufgabe des Parlaments, die für die Umsetzung notwendigen Rahmenbedingungen wie Gesetze und Budgets zu genehmigen.

Die Risiken zeigen: Trotz der vorläufig ausgeglichenen Rechnungen im Aufgaben- und Finanzplan sind die dunklen Wolken noch nicht weg. Wir müssen die Situation stets aufs Neue analysieren.

In der «Carte blanche» äussern sich Oberbaselbieter National- und Landratsmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindebehörden zu einem selbst gewählten Thema.